

KINDER- & FAMILIEN ZENTRUM >EMMA<

Annastraße 32 II
39108 Magdeburg
0391/7328900



*Olivia Rheinschmitt,
Diplomheilpädagogin*



*Sören Bendler,
Diplomsozialpädagoge*

Herbstbasteln in der >Emma< und imFreien



Nach unserem Start als neues Team im Oktober 2008 mit dem Vorhaben die Einrichtung „Kinderladen Spielemma“ konzeptionell und räumlich grundlegend umzugestalten, begann das neue Jahr wie das alte endete, mit Renovierungsarbeiten, viel Ideen-„spinnerei“ und vielen Projekten. Unser Ziel war Altbewährtes zu bewahren und Neues auszuprobieren. In diesem Sinne, aber nach einer langen und schwierigen Suche entschieden wir die Einrichtung in Kinder- & Familienzentrum „EMMA“ umzubenennen. Der neue Name ist Ausdruck unseres konzeptionellen Veränderungsprozesses und soll diesen nach außen tragen.



Angebote & Veranstaltungen

Feste, Ausflüge und Ferienfreizeiten

Zu den schönen Seiten unserer Arbeit zählen wir Höhepunkte wie:

- das **Faschingsfest** mit DJ, vielen Spielen und Verkleidungskisten (18.02.09)
- das **Grillfest** für die Emmakid's und ihre Eltern (07.04.09)
- die **Zirkusfreizeit** am Barleber See mit Akrobatik, Jonglage, viel Bewegung und kleiner Aufführung vor Publikum (25.-27.05.09)
- die **Kanutour** - gemeinsames nasses Abenteuer mit dem Bauspielplatz (30.06.-02.07.09)
- das **Sonntagstheater** im August mit Zirkuszelt und Besucherrekord auf dem Schelli (02.08.09)
- das **Piratenfest** mit großer Schatzsuche, Schminkstand, Stockbrot, vielen Piratenspielen und großem Piratenschmaus (das erste gut gelungene gemeinsame Fest mit Emmakid's und Familien) – 22.10.09
- der **Lampionumzug** mit vielen leuchtenden Laternen und Kinderaugen sowie einer begleitenden Akkordeonistin (11.11.09)
- die **Weihnachtsfeier** für die ganz Kleinen der Kleinkindgruppe mit

Weihnachtsbaum und Weihnachtsmann(frau) – 09.12.09

- diverse **Kurzausflüge** z.B. zum Baden, zu Ausstellungen, zum Buckauer Ameisenprojekt, zur Apfelernte, usw.

Besonders herausragend in vielerlei Hinsicht war unser großes überraschungsreiches **Zirkusfest** mit zwei Zirkuszelten; Besuch von Circus Knopf; vielen Spiel-, Bastel-, Schmink- und Speis- & Trankständen; einer Band, StelzenläuferInnen, Jongleuren, Clowns, einer eigenen Zirkusshow und vielen kleinen und großen Gästen (und viel Regen). Vor dem Start des Festes begingen wir noch unsere **Namensweihe** mit der feierlichen Enthüllung des neuen Namensschildes „Kinder- & Familienzentrum „EMMA“ in kleiner offizieller Runde. Lange im Gedächtnis bleibt uns und vielen anderen sicher der Blitz einschlag in unser Haus an diesem Tag, welcher den Platz und uns erschütterte, jedoch zum Glück keine bleibenden oder irreversiblen Schäden hinterließ und dem Fest keinen Abbruch verschaffte. (21.05.09)

Familienangebote

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen des Neuanfangs, mit all seinen Reizen und Herausforderungen. Wir installierten offene Familienangebote wie:

- das Angebot einer **Krabbelgruppe**

Eltern basteln Schultüten, Kindertiedermacher zu Gast, Jonglageworkshop





(mittlerweile finden 3 verschiedene Gruppen wöchentlich statt);

- einer **Kleinkindgruppe** seit Sommer 2009 für Kinder ab einem Jahr (einmal wöchentlich)
- unser monatliches Highlight, das **Sonntagstheater** für die ganze Familie
- und **Trommel- und Yogakurse** speziell für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.

Des Weiteren starteten wir mit dem Angebot Kurse für Eltern (und/oder/auch PädagogInnen) zu organisieren. So richteten wir z.B. Kurse wie: Baby/Kleinkind-Erste-Hilfe, Tragetuchberatung, „Zwergensprache“, Ayurvedisches Kochen, Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation und einen Zirkusworkshop aus.

Offener Bereich



Umgang mit Grenzen Wertschätzung & Konsequenz

Im Offenen Bereich für die Kinder zwischen 6 und 14 Jahren gestaltete sich unser Start nicht so reibungslos. Wir erlebten zu Beginn Kinder, die sehr schnell gewalttätig wurden, über Tische und Bänke gingen, alles forderten und sich sehr rücksichtslos benahmen. Ein Verhalten, welches wir Ende letzten Jahres noch als „Testen der Neuen“ interpretierten, schien der „Gute Ton“ - die Normalität in der „EMMA“ - zu sein. Für uns war klar, dass sich dies ändern wird. Um ernst genommen zu werden, mussten wir sehr drastische Maßnahmen ergreifen, da eine sehr änderungs-resistente Dynamik in der Gruppe herrschte. Sobald wir den Eindruck gewannen, dass die Stimmung sich

hochschaukelte, schlossen wir die Emma. Wir streikten zeitweilig, d.h. wir saßen vor dem Laden und waren gern bereit zu erklären, warum wir unter diesen Umständen keine Angebote machen. Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Körperverletzung und Diebstahl veranlassten uns die Polizei zu holen. Im Februar und März hatten wir den Eindruck, dass die neuen Regeln und Verhaltensanforderungen anerkannt werden. Doch im Mai und im Juni tauchten die Probleme wieder auf und zwar noch intensiver als in der Anfangsphase (Oktober, November 2008). Besonders die älteren der Kinder (9 - 13 Jahre) fielen auch im Wohngebiet sehr negativ auf. Sie klauten, rauchten, tranken Alkohol, pöbelten Erwachsene an, rippeten Handys und Sachen von anderen Kindern, begingen Körperverletzungen und Sachbeschädigungen. Viele von ihnen mieden die Schule. Wir bekamen mit, dass einige der Kids zu Hause sehr große Probleme hatten. Je schlimmer es dort war, desto aggressiver traten sie in der Öffentlichkeit auf und störten auch bei uns den normalen Tagesablauf. Es war kaum möglich Bastel- und Spielangebote durchzuführen. Unsere Hauptaufgabe war es Krisenintervention, Schadensbegrenzung



Diverse Ausflüge: Technikmuseum, Elbuenpark, Zoo

Namenswelt, Zirkusfest, Schminkstand, Zirkusfreizeit

und Streitschlichtung zu leisten, sowie die anderen Kinder zu schützen. Wir machten in dieser Zeit mit den Emmakid's, die sehr an den Angeboten der Emma interessiert waren und die sich aus Angst vor den Großen sonst nicht mehr in unsere Einrichtung trautes, etliche Ausflüge. Der enge Kontakt, den wir zu den Eltern der Emmakid's hielten, intensivierte sowohl die Beziehung zu den Eltern als auch zu den Kindern. Mittlerweile ist Ruhe eingekehrt und es trauen sich langsam auch wieder andere Kinder in die Emma. Wichtig für die Veränderung war unser konsequentes Auftreten und die Bereitschaft zum (für uns) äußersten Mittel zu greifen und die Polizei zu holen. Wir haben deutlich gemacht, dass wir bestimmte Handlungen nicht tolerieren und gleichzeitig an ihnen als Menschen Interesse haben. Um diese klare und wertschätzende Haltung zu leben, brauchte es viel Reflexion und Einfühlung für den eigenen Ärger. Hier sind wir beide sehr gewachsen und haben viel gelernt. Glücklicherweise hatten wir PraktikantInnen, die diesen Prozess voll mitgetragen haben. Der Veränderungsprozess wurde zudem durch unsere Öffnung nach außen, die Einbeziehung des Umfelds, der Nachbarn, Eltern, Familien und anderer Institutionen, kurz gesagt der Menschen vom Schellheimerplatz, begünstigt. Hierbei zeigte sich uns, wie wichtig es ist auch die Erwachsenen zu stärken, die dem Gebaren der Kinder völlig hilflos gegenüberstanden/ gegenüberstehen. Ein Kollege formulierte es so:

„Wenn die Kinder über Grenzen gehen, tun sie es nicht um sie einzureißen, sondern um zu schauen, ob sie halten, denn meistens sind sie völlig haltlos.“

Das ist häufig auch unsere Erfahrung, die Eltern übernehmen diese Rolle nicht, verweigern die Hilfe des Jugendamtes, die Schule bleibt außen vor und im öffentlichen Raum wird weggeschaut.

Diese Sicht auf die Gesamtsituation, dass viele Faktoren und Menschen verstrickt sind und beeinträchtigt werden, sowie unsere Gewährleistung, dass wir oft die letzten Erwachsenen oder Professionellen waren, mit denen diese „schwierigen Kids“ Kontakt aufnahmen, veranlasste uns einen Förderantrag für ein ganz gezieltes Projekt in

diesem Zusammenhang zu stellen (>Frieden fetzt!<, Jugendstiftung der Stadtparkasse). Wir werden gezielt mit den „Problemkids“ arbeiten und den Kindern, die potentielle Opfer sind, die Möglichkeit eines Selbstbehauptungstrainings bieten. Außerdem werden wir Zivilcourage-Training für Erwachsene anbieten und Kampagnen zu dem Thema eröffnen. In diesem Zuge entstand unsere Idee, für die Großen, die lieber „Gangster“ spielen und der jugendlichen Lebenswelt schon viel näher sind, ein Abschiedswochenende von der Kindheit zu planen. Mit Hilfe erlebnispädagogischer Übungen werden „die Großen“ Grenzerfahrungen machen können, rituell ihre Kindheit und somit auch ihre Zeit als Emmakids verabschieden und zum Freundeskreis der Emma werden. Ein Faktor, der ebenfalls vorerst zur Beruhigung der Situation beigetragen hat, ist, dass einige der Kid's durch die Unterbringung in Heimen außerhalb von Magdeburg, von der Bildfläche verschwunden sind. Ein Umstand der unsere angestrebten Vorhaben jedoch keinesfalls überflüssig macht. Sondern die Möglichkeit eröffnet (zum Teil) bereits präventiv wirksam tätig zu werden.

Hilfen im Einzelfall



Gute Zusammenarbeit

Am häufigsten wenden sich die Kinder mit alltäglichen Fragen oder kleineren Problemen an uns. Zunehmend bitten uns aber auch Eltern und Anwohner um Rat oder Unterstützung. Wir sind aber auch mit größeren Problemen konfrontiert, bei denen wir mit Kollegen von „Bunte Feuer“, dem Jugendnotdienst oder der Schulsozialarbeit zusammen arbeiteten. Themen der Einzelfallhilfen waren zum Beispiel Gewalt gegen Kinder in der Nachbarschaft, Umzug, Streit mit Freunden, Probleme in der Familie, Heimunterbringung, Gewalt in der Familie und finanzielle Sorgen. Rückblickend sind wir mit der Zusammenarbeit in den Einzelfallhilfen, sowohl intern als auch Träger- und Einrichtungsübergreifend, sehr zufrieden.

Resümee & Ausblick



Begegnungen provozieren & inszenieren

Wir haben viel Neues gewagt und ausprobiert. Viele Menschen kennengelernt und unglaublich von und mit ihnen gelernt. Für uns hat sich bestätigt, dass unsere Arbeit sinnvoll und notwendig ist. Die Vision, einen Raum zu eröffnen, der die Kinder im Hauptfokus hat und ihre direkte Umgebung mit anspricht, birgt ein riesiges Potenzial. Wir provozierten Begegnungen zwischen Kindern, Familien und Eltern aus verschiedenen sozialen Milieus und Kulturen, die eins gemeinsam haben: Sie leben in Stadtfeld Ost. Dies braucht viel Achtsamkeit und Sensibilität. In dem Moment wo es gelingt, trägt es direkt zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtviertel und Kinderfreundlichkeit bei.

Mit diesem Schatz an Erfahrungen wollen wir diesen Weg weitergehen. Die bestehenden Angebote weiterentwickeln und insbesondere die Elternangebote ausbauen. Wir freuen uns im kommenden Jahr auf große Feste: zu unserem anstehenden 20. Jubiläum und gleich darauf zum zwanzigjährigen Bestehen des Spielwagen e.V.. Wir wünschen uns viel Freude und Zeit all die noch in uns gehenden Ideen umzusetzen.

Feedback



Einladende Atmosphäre

- große Offenheit
- schöne Räume
- Begegnungs„Raum“ schaffen und bieten
- Eröffnen vieler Möglichkeiten
- Schöne Atmosphäre
- sehr verändert

> Aussagen und Eindrücke zur und über die „EMMA“ von Familien, Eltern und KollegInnen, welche die räumliche Umgestaltung und die neuen Angebote begrüßen.

> Eintragungen im Gästebuch:

Wir können immer zur EMMA kommen und fühlen uns wie zu Hause. Vor allem weil unsere Kinder

**Kinderladen am Schellheimerplatz
Krabbelgruppe, Kochen
und Sonntagstheater**

Stadtfeld-Ost (jha). Topf- den Donnerstag ab 10 Uhr, dürfen interessierte Eltern außerdem zum Treff der Krabbelgruppe mit Kindern bis zu einem Jahr vorbeischaun. An jedem 1. Sonntag im Monat lädt der Kinderladen zum Sonntagstheater mit Buffet für Familien ein. So steht am Sonntag, 1. März, das Theater „Am Sonntag am Schellheimerplatz“ auf dem Programm. Der Donnerstag ab 10 Uhr, dürfen interessierte Eltern außerdem zum Treff der Krabbelgruppe mit Kindern bis zu einem Jahr vorbeischaun. An jedem 1. Sonntag im Monat lädt der Kinderladen zum Sonntagstheater mit Buffet für Familien ein. So steht am Sonntag, 1. März, das Theater „Am Sonntag am Schellheimerplatz“ auf dem Programm.

Zirkusfest auf dem „Schelli“

Magdeburg (bbl). Der Spielwagen e.V. lädt am Donnerstag, 21. Mai, zum Zirkusfest für die ganze Familie auf den Schellheimer Platz. Die Besucher erwartet ein buntes Zuschauer- und Mitmachprogramm.

Figurentheater

Stadtfeld-Ost (jha). Die nächste Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Sonntagstheater“ im Kinder- und Familienzentrum „Emma“ am Schellheimerplatz findet am kommenden Sonntag, 6. Dezember, um 10.30 Uhr statt. Einlass ist bereits ab 10 Uhr. Dieses Mal ist das Hamburger Figurentheater „Ambrella“ zu Gast in der „Emma“. Der Eintritt ist frei.

Sponsoren retten das Sonntagstheater am Schellheimerplatz in der „Emma“ gibt es weiter Theater - einmal im Monat

Von Jana Halbritter

Stadtfeld-Ost. Mit einem Team von engagierten Eltern und dem Konzept mofette das Kinder- und Familienzentrum „Emma“ am Schellheimerplatz im Oktober 2009 seine Türen auf. Die monatliche Sonntagstheaterreihe wurde durch die Unterstützung von Sponsoren ermöglicht. Die Idee, ein Theater zu spielen, wurde von der Einrichtung selbst aufgebracht. Die ersten Vorstellungen waren ein großer Erfolg. Die Mitarbeiter beschließen, die Theaterreihe weiterzuführen. Alle Änderungen hat die Einrichtung selbst vorgenommen. Die Theaterreihe wird weitergeführt. Die Idee, ein Theater zu spielen, wurde von der Einrichtung selbst aufgebracht. Die ersten Vorstellungen waren ein großer Erfolg. Die Mitarbeiter beschließen, die Theaterreihe weiterzuführen. Alle Änderungen hat die Einrichtung selbst vorgenommen. Die Theaterreihe wird weitergeführt.



Das Geld wird durch die Realisierung des Sponsorenprojekts gesichert. Die Theaterreihe wird weitergeführt. Die Idee, ein Theater zu spielen, wurde von der Einrichtung selbst aufgebracht. Die ersten Vorstellungen waren ein großer Erfolg. Die Mitarbeiter beschließen, die Theaterreihe weiterzuführen. Alle Änderungen hat die Einrichtung selbst vorgenommen. Die Theaterreihe wird weitergeführt.

„Emma“ sucht Schatz

Das Kinder- und Familienzentrum „Emma“ am Schellheimerplatz begeht am kommenden Donnerstag, 22. Oktober, seinen Geburtstag. Die Neueröffnung im vergangenen Jahr, „Wir wollen dieses Ereignis natürlich feiern“, sagt Liane Kanter, Geschäftsführerin des Trägervereins „Spielwagen“, Familien und Kinder sind zu einem bunten Piratenfest eingeladen. Beginn ist um 15 Uhr. „Die Kinder können bereits verkleidet zu uns kommen“, sagt Liane Kanter. „Aber sie können sich auch bei uns schminken lassen oder vor Ort in Nachmittags verkleiden.“ Am Donnerstag wird rund um das Piraten Thema gebastelt und gespielt, es wird eine spannende Schatzsuche geben und eine Feuershow ist ebenso geplant. „Alle Interessierten sind herzlich eingeladen“, so Liane Kanter. Foto: Jana Halbritter

Diverse Ankündigungen & Berichte aus der Magdeburger Volksstimme

hier wirklich Kind sein dürfen und sich frei bewegen dürfen.“ (Mütter der Krabbel- und Kleinkindgruppe)
Dankeschön es war toll, am wichtigsten ganz liebe Leute“, „Schönes Flair“ „Nette Leute“
„Sehr sehr schön, soviel Feuer und nette Leute“

Aussagen die uns auf unserem Weg bestätigen und zu den Höhen im Rückblick auf ein abwechslungsreiches Jahr 2009 zählen, in dem wir natürlich auch etliche Tiefen zu durchstehen und Schwierigkeiten zu meistern hatten.

Text: Olivia Rheinschmitt & Sören Bendler



v.l.o.: Sonntagstheater – immer ausgelastet, Werken im Vorgarten, Kleinkindgruppe, fröhliche Plakaterstellung, Vorbereitungen, Piratenfest, Sommerausflug

Daten & Fakten zur Einrichtung

Räume: ca. 250 qm im Erdgeschoss eines Mietshauses in Stadtfeld Ost, insgesamt 5 bedarfsgerecht gestaltete Multifunktionsräume, Küche, Büro, Sanitäreinrichtungen

Personal:

Zwei Pädagogen als Leitungsteam mit Teilzeitstellen zu je 0,625 VbE; ein Zivildienstleistender, zeitweilig pädagogische PraktikantInnen & Honorarkräfte für verschiedene Projekte

Besucherstruktur:

Gesamtzahl der Besuche im Offene-Tür-Bereich: 5.795 Kinder & Jugendliche, d.h. 120,73 pro Woche, 24,16 pro Tag; davon 55,48 % Mädchen und 44,81 % Jungen. Zunehmend spielen auch Eltern und Familien bei der Besucherstruktur eine gewichtige Rolle und werden zukünftig extra erfasst.

Davon nahmen 3.338 Personen an themenspezifischen Angeboten teil (44,81 % Mädchen, 55,19 % Jungen) und 66 Personen wurden mit Beratung und Hilfe im Einzelfall erreicht (72,72 % Mädchen, 27,28 % Jungen).

Der besucherintensivste Monat war der April mit 792 TeilnehmerInnen, der besucherärmste Monat war der September mit 265 TeilnehmerInnen.

Zeit & Inhalt:

Die Einrichtung hatte im Jahr 2009 in 48 Öffnungswochen je 25 Stunden geöffnet = gesamt 1.200 Stunden, themenspezifische Angebote fanden darüber hinaus an zusätzlich 507,5 Stunden statt. Geschlossen war eine Woche Anfang Januar, eine Woche im Sommer, eine Woche wegen betriebsinterner Fortbildung und zwei Wochen um die Jahreswechselzeit. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen haben insgesamt 811 Stunden Offene Arbeit, 896,5 Stunden themenspezifische Angebote und 97,5 Stunden Hilfen im Einzelfall geleistet. 488 ungebundene Stunden wurden für Verwaltung, Finanzen, Weiterbildung, Mitarbeiteranleitung, technische und organisatorische Aufgaben aufgewandt. Das sind insgesamt 2.293 geleistete Arbeitsstunden.